

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Administration des Verlags (Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Kumpotic, Piazza Carlo I. 1) entgegen genommen. — Unwichtige Annoncen werden von allen Gebühren befreit. — Annoncen werden mit 20 Heller für die 5mal gespaltene Zeile, Restamontagen im rechteckigen Format mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Angebot mit 4 Heller, ein selbstdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Polmer Tagblatt.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Kumpotic, Piazza Carlo I. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2. Telefon Nr. 58. — Sprachstunden der Redaktion: von 3-5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Bezahlung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 40 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Kräften.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dudel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorber. — Verlag: Druckerei des „Polmer Tagblattes“, Pola, Via Besenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola Sonntag 1. Februar 1914.

Nr. 2690.

Politischer Tagesbericht.

Das Parlament ist vertagt worden; damit sind alle großen Hoffnungen begraben, die nach der Annahme der Steuerreform eine neue Zeit reichhaltiger Tätigkeit unseres Abgeordnetenhauses verhießen. Wir sind um eine bittere Erfahrung reicher geworden: man soll sich von momentaner Arbeitslust nicht in der spirituellen Beurteilung unserer Abgeordneten betören lassen und von ihren Besonnenheitsanwendungen nie zu viel versprechen. Zwar tat die Regierung ihr Möglichstes, um den Forderungen der Obstruktionsparteien Genüge zu leisten; sie veranlasste die Wiederaufnahme der böhmischen Ausgleichsverhandlungen und zeigte sich ernstlich bemüht, ihren baldigen Abschluß zu beschleunigen, doch bestimmte Zustimmung über ihren Ausgang konnte sie beim besten Willen nicht erteilen. Und gerade daran hielten die Oppositionsparteien fest. Wie man sieht, wiederholte sich jenes widerliche Spiel mit den Volksinteressen, das uns Oesterreicherin sattem bekannt ist. Es ist wirklich ein Glück, daß uns ein Paragraph zur Verfügung steht, der uns vor Mißbrauch parlamentarischer Macht schützt. An die Ausschreibung von neuen Reichsratswahlen läßt sich bei den gegenwärtigen Verhältnissen schwer mitzudenken, da sie den ohnehin schwer mitzudenken böhmischen Forderungen nur neue Auslagen bereiten würden, ohne das Zustandekommen des Ausgleiches zu beschleunigen.

In Wien ist der ungarische Ministerpräsident von seiner Majestät in längerer Audienz empfangen worden und hat über die innere Lage in Ungarn Bericht erstattet. Seine Majestät hat dem Grafen Tisza seine Anerkennung ausgesprochen wegen der Ordnung der kroatischen Frage und ihm gleichzeitig das Kompliment mit den Rumänen warm aus der Seele gesagt. Der kroatische Sabor hat in dieser Zeit eine Reihe wichtiger Aufgaben vollführt, so die Verlängerung des ungarisch-kroatischen Finanzvertrages, die Wahl der Delegierten zum Wiener Reichstag, die Durchführung der Indemnitätsdebatte und die Ernennung von Vertretern für die Regjolardeputationen, die zur Erneuerung des finanziellen Abkommens demnächst zusammenzutreten sollen. Die letzten Wahlen, die in Kroatien ohne Wahlmanipulationen der Regierung durchgeführt wurden, bedeuteten einen Sieg des unionistischen Gedankens. Dies ist umso bemerkenswerter, als sich die politisch einwandfreieste Partei, die serbokroatische Koalition, auf diesen realpolitischen Standpunkt gestellt und ihm zum Siege verholfen hat. Es war ein schweres Werk, diese Partei, die sich allen Budapester Liebeswerbungen gegenüber aus Erfahrung abtöndert verhielt, von der Ehrlichkeit der ungarischen Oppositionen zu überzeugen,

und um so höher muß das Verdienst des Grafen Tisza angeschlagen werden.

Bei Nachrichten, die aus dem Balkan einlangen, muß man immer auf Dementis gefaßt sein, selbst dann, wenn sie der Wahrheit entsprechen. So bezieht sich der bulgarische Ministerpräsident jedes Gerücht von einem türkisch-bulgarischen Bündnis in so auffälliger Weise zu dementieren, daß man am liebsten daran glauben möchte. Natürlich denkt in Bulgarien niemand an eine Erneuerung des Balkanbundes und die letzten Nachrichten in Sofia, die so manches von der Vergewaltigung des bulgarischen Elementes in Mazedonien durch die serbischen Behörden zu berichten wissen, sind weitere Belege dafür. Deshalb wäre der engere Anschluß an die Türkei und an Rumänien für Bulgarien die einzige Möglichkeit, aus der gegenwärtigen Isoliertheit herauszukommen.

Auch Griechenland, dessen Ministerpräsident eben in Wien weilte, stellt die Nachrichten über Verhandlungen mit der Türkei wegen Tausches der ihm zuerkannten Inseln mit einer Insel des Dodekanes, entschieden in Abrede. Bemerkenswert hat in Wien die Zustimmung unseres Ministers des Äußeren zur Grenzkorrektur im Epirus erlangt. Er hat in Wien Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß dieselbst eine Vorzugsmöglichkeit gegen Griechenland und die berechtigten Wünsche der Griechen herrscht.

In Albanien ist es plötzlich still geworden. Die neue Regierung scheint geräuschlose Arbeit hoch trabenden Programmverkündigungen vorzuziehen. Oder ist sie in ihrem Wirkungskreis so eingeschränkt, daß ihr nur die Erledigung bedeutungsloser Lausgeschäftsobligate? Die internationale Kommission scheint diesmal die Fänge wirklich straff angezogen zu haben, um die Rückkehr eines neuen Regimes zu verhindern und das Land auf den kommenden Fürsten vorzubereiten. Es ist bemerkenswert, daß zwischen seinen ganzen Ehrgeiz auf, um den Fürsten durch Freundschaften zu gewinnen und sich auf solche Art auch für die nächste Zeit die führende Rolle im Lande zu sichern. Vielleicht haben auch seine früheren dunklen Maßregeln nichts anderes bezweckt. Doch darüber kann uns nur die Zukunft Aufschluß geben.

Vom Tage.

Zur Auflösung des Landtages. Folgende Zuschrift ist eingelaufen: Unterm Landtag ist die offizielle Bestätigung seiner Unfähigkeit übermitteln worden und der Öffentlichkeit liegt jetzt die Sorge nahe, darüber schlüssig zu werden, wie denn endlich

die Arbeitsfähigkeit dieser wichtigen Verwaltungsstätte geschaffen werden könnte. Und da kommt man vor allem anderen zu der Feststellung, daß es nicht geboten sei, sich vor der Ausschreibung der Neuwahlen und deren Durchführung davon zu überzeugen, ob der Landtag werde arbeiten können oder nicht. Die Verneinung einer solchen Frage kommt heute eher in Betracht als die Bejahung. Es wäre deshalb gut, noch vor den Neuwahlen Konferenzen abzuhalten, deren Ergebnis als Gradmesser der herrschenden Stimmung vorzüglich verwendet werden könnte. Es ist klar, daß es vollständig überflüssig wäre, einen Landtag zu bilden, den man wegen Arbeitsunfähigkeit nachhause senden mußte. Um den Zweck der Wahl handelt es sich doch nicht; umso weniger, als sie ziemlich teuer ist. In Slonien werden zu diesem Zweck 100 000 Wähler mobilisiert. Rund 100 000 Kronen sind für ihre Durchführung nötig — und dabei sind die Privatmittel, welche verwendet werden, nicht mitgezählt. Der wirtschaftliche Schaden ist bedeutend, denn die Vorbereitung der Wählerpapiere, das Reklamations- und das Rekursverfahren stellen unsere Bezirkshauptmannschaften ganz in den Dienst der Sache — und so kommt es notwendigerweise, daß während einer solchen Zeit alle anderen Dinge — und seien sie noch so wichtig — zurückbleiben müssen. Man würde solche Opfer mit Gleichmut zu ertragen, wäre die Folge ein arbeitsfähiger Landtag — die Quelle wirtschaftlichen Aufschwungs und Wohlstandes. Aber ein Vermögen an Kraft und Geld für einen Landtag verwenden, der aller Voraussicht nach wieder nur auf dem Papier bestünde, hieße doch Geld zum Fenster hinauswerfen und tausend Erwerbsstellen wochenlang in ihren wichtigsten Interessen schädigen. Es ist deshalb berechtigt, darüber zu sprechen, ob es nicht ratsam sei, sich die Überzeugung von der Arbeitsfähigkeit des Landtages vor der Neuwahl zu verschaffen und zum notwendigen Uebel sofort zu greifen, nachdem man von der Ausschließlichkeit der Neuwahl untrügliche Kenntnis gewonnen.

Die p. t. Romanleser. Die Fortsetzung des Romanes „Die Frau im Spiegel“ befindet sich auf der Beilage.

Militärwissenschaftlicher Verein. Dienstag den 3. Februar um 6 Uhr abends wird Vinienschiffsarzt Dr. Morrell einen Vortrag halten über „Die Lungensepidemie in der Mandchurie und in Nord-China 1910—1911“.

Chymy konzert im Mariuskasino. Mittwoch, den 4. Februar 1914, Anfang 5 1/2 Uhr abends findet unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters

Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Bande der Mitternachtsjonne.

Von Erich Friesen.

27 Nachdruck verboten.

Und doch schreit alles in dem nervös zappeligen, quacksübrigen, krankhaft erregten Geschöpf nach Kampf — es nach offenem oder verstecktem Kampf.

Heute endlich, beim Nachtisch, als der servierende Diener sich lautlos zurückgezogen und Jeanette den Krinen das hinausgeführt, explodiert die mühsam zurückgehaltene Bombe. Nachdem Madame Karin ein paar mal unverhohlen gegähnt, pläht sie unvermittelt heraus:

„Du Gunnar! Ich sterbe hier vor Langeweile!“ Langsam wendet Gunnar der Schwester sein erstauntes Gesicht zu.

„Sehr lebenswürdig! Inwiefern?“

„Du weißt, ich bin Gesellschaft gemöhnt.“

„Ich drucke, du bist hergekommen, weil du dich leidend fühlst.“

„Nun ja Aber —“ nervös zerkümmeln ihre Finger den Rest eines Brötchens — „zu meinem Wohlbefinden gehört Anregung.“

„So so —! Und Anregung, wie du sie brauchst, fehlt dir hier?“

„Selbstverständlich blickt sie zu dem gebeugten Haupt des alten Alchimisten hinüber und dann ostentativ hinweg

über den stolz erhobenen blonden Frauenvorhang daneben „Allerdings.“

„Der Sarkastische Zug in Gunnars Gesicht vertieft sich.“

„Dann werden wir wohl nicht mehr lange das Vergnügen deiner Gegenwart genießen.“

In Karins schwarzen Augen funkelt es unheilbrohend; doch beherrscht sie sich, weil sie es für vorteilhaft hält. Gunnar von unten heraus neckisch anblinzend, ruft sie mit gut gespielter Jovialität:

„Wohler Bruder! Möchtest mich wohl gern bald wieder los sein? ... Aber daraus wird nichts. Die vier Wochen mußt du schon aushalten! Nur hoffe ich —“ mit einer bittenden Stimme legt sie die beringte, durchsichtig bleiche Hand auf seinen Arm — „nur hoffe ich, du wirst mir gestatten, ein paar Gäste.“

„Gäste?“

„Sie sollen mir die Brit vortreiben.“

„Ehho, deren Augen erwartungsvoll an Gunnars Bügen hängen, steht, wie er zurücktritt bei dem Gedanken, die stille Einsamkeit seines Schlafes einer lustigen Gesellschaft erschlüssen zu sollen. Was wird er sagen?“

„Während deines kurzen Besuchs bei mir soll alles geschehen, was zu deinem Behagen beitragen kann, Schwester.“

Kühl höflich kommt es von seinen Lippen.

Karin aber lächelt grazios und sieht rasch auf.

„Lanke, lieber Bruder! Ich werde sofort von deiner Erlaubnis Gebrauch machen.“

Doch er hält sie zurück.

„Darf ich die Namen derer wissen, die ich unter meinem Dach —“

Sie lacht laut auf — ein grausames, brutales Lachen.

„Du fürchtest doch nicht, daß ich ihn — Gypol von Solbey —? ... Nein, mein Freund Ich bin froh, wenn ich ihn einmal auf ein paar Wochen los bin.“

Und ihm wird es wohl ebenso ergehen. Damit du aber ganz ruhig bist, will ich dir gefälligst die Namen auflisten: Madame Lind, der frühere gefeierte Stern am Operettenshimmel, mit ihrer Tochter; ich brauche die alte Dame zum Whistspiel, und die junge läuft so nebenher.

„Dann der gute Oberst Sundstat, den du noch aus deinen Studienjahren kennst; damals war er Major, weißt du, und machte allen Damen den Hof.“ Ferner — laß mal sehen, wen noch? Vielleicht Sigurd Eldal, die neue Berühmtheit Christianias, ein junger Dichter, in den die kleine Dow Lind verfallen ist. Und —“ nachdenklich blickt sie zur Zimmerdecke empor — „damit das humoristische Element nicht fehlt — Jonas Abramsen.“

„Der Wörtensmaler?“

„Ja, der Wörtensmaler. Uebrigens ein ganz harmloser Mensch. Will er dafür sorgen, daß meine Papiere nicht die höchsten Zinsen tragen, möchte ich ihm diese meine Aufmerksamkeit.“

(Fortsetzung folgt.)

D 22 N-599-D
1960

Franz Salsch im Marinekasino ein Symphonie-

Platzkonzert. Heute veranstaltet die Stadtkapelle

Südmärk. Montag hält der Herr Wanderlehrer

Trunksucht und Verbrechen. Morgen,

Ball im „Narodni Dom“ Heute abends findet

Ball der „Vega“. Der Ball der „Vega nazionale“

Hausball in Veruoa. Heute abends Hausball

Marinekasino. Am Sonntag den 18. Jänner

Vom Rollyschupplatz. Die anguerkennende In-

Maskenball im Apollosaal. Heute, Son-

Bestione im Theater. Der nächste Bestione

Restaurant Miramar. Ab heute, Sonntag den

Aufnahme von Marineanzulisten. Beim

Schrecken über Schrecken. Kaum haben sich

tüm, das sich zähnefleischend auf alles Biedere und

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 31.

Marineinspektion: Korvettenkapitän Wittig.

Kriegliche Inspektion: Linien-Schiffsarzt Dr. Smola.

Drahtnachrichten.

Der deutsche Nationalverband.

Wien, 31. Jänner. In der heutigen Sitzung des

Die ungarische „Wahlreform“.

Budapest, 31. Jänner. Der Minister des Inneren

die Berücksichtigung der wirtschaftlichen, kulturellen und

Benizelos auf Reisen.

Wien, 31. Jänner. Wie das „Fremdenblatt“ er-

Wien, 31. Jänner. Der griechische Ministerprä-

Wien, 31. Jänner. Der Kaiser wird den griechi-

Wien, 31. Jänner. Heute abends um 10 Uhr

Wien, 31. Jänner. Der türkische Botschafter

Ein preussischer Prinz in Abbazia.

Abbazia, 31. Jänner. Prinz Joachim Albert

Die Arzneitage.

Wien, 31. Jänner. Die „Wiener Zeitung“ ver-

Kardinal Genari gestorben.

Rom, 31. Jänner. Der Kardinal Casimiro Genari

Ehren — tot.

Konstantinopel, 31. Jänner. Der Führer

Griechenland und Bulgarien.

Sofia, 31. Jänner. Die Wiederaufnahme der

Belagerungszustand in Bulgarien.

Sofia, 31. Jänner. Der bulgarischen Verfassung

Waffenverbot in Bulgarien.

Saloniki, 31. Jänner. Die Behörden haben

Die Butilow-Werke.

Paris, 31. Jänner. In den Kammerkreisen ver-

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

395

Herbays Unterphosphoriglaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 44 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.



Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Es ist geschützt.

Purjodal.

Ein erprobtes Fod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den

Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Auf der III. Internat. pharmazeut. Ausstellung mit der GROSSEN GOLDENEN MEDAILLE prämiert.

Einziges Erzeugnis und Hauptversand:

Dr. Hellmanns Apotheke „ZUR BARMHERZIGKEIT“ (Herbays Nachf.), Wien, VII., Kaiserstrasse 73-75. Depots in den meisten grösseren Apotheken.

Postversand täglich.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt teilen die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten den Tod ihrer unvergeßlichen

ANTONIA FAIT

mit, die heute nachts um 11 Uhr, gestärkt durch die heilige Wegzehrung im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verblichenen findet am 1. Februar um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Hause Nr. 17 in der Via Barbacani statt.

POLA, 31. Jänner 1914.

Johann, Gatte — Richard, Stabsmaschinenwärter, Hermann, Josef, Friedrich, Söhne — Marie, Tochter — Michael und Katharine Scrobe, Stiefeltern — Karl Meditz, Johann Scrobe, Maschinenbetriebsleiter, Brüder — Marie Padovani, Schwester — Solieri Padovani, Schwager — Sofie Scrobe, Schwägerin.

auswärtige Angelegenheiten Aufklärungen über die Butlov-Affäre geben wird. Man glaubt, daß Demis Cochin auf die von ihm beabsichtigte Aufage verzichtet wird, da der Zwischenfall als erledigt anzusehen sei und eine Erörterung in der Kammer nur Unzulänglichkeiten im Gefolge haben könnte. Der „Figuaro“ will wissen, daß die Vertreter der hiesigen Großbanken ne fern eine Sitzung abgehalten haben, in der beschlossen worden sei, der Butlov-Gesellschaft auf deren etwaige Ansuchen unverzüglich den erforderlichen finanziellen Beistand zu gewähren.

Die Baberner Affäre.

Berlin, 31. Jänner. Wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, ist die Affäre des Polizeipräsidenten Freiherrn von Jagow endgültig beigelegt. Der Polizeipräsident Jagow hat bekanntlich in der Affäre des Leutnants Forster seinen Standpunkt offenbart und nun hat der Minister des Innern in einer Ansprache seinen Standpunkt gutgeheißen.

Grubenunglück.

Berlin, 31. Jänner. Nach einer amtlichen Feststellung sind auf der Zeche „Minister Achenbach“ in Dortmund 19 Bergleute tot aufgefunden worden. Drei Bergleute sind schwer verletzt, drei werden vermißt und liegen vermutlich unter den Trümmern. Das Unglück hat also im ganzen 25 Opfer gefordert. Der Berghauptmann und die Revierbeamten sind in die Grube gefahren und haben dieselbe als befahrbar gefunden.

Der Aufstand auf Haiti.

Washington, 31. Jänner. Kapitän Russell im Marine-department meldet, daß alle Seesoldaten des Schlachtschiffes „South Carolina“ in Port-au-Prince gelandet worden sind, um die Matrosen des Kreuzers „Montana“ der die dortigen ausländischen Interessen schützt, zu verstärken. Mehrere Präsidentschaftskandidaten rufen zum Marsch auf Port-au-Prince.

Dynamitexplosion im Steinbruche.

Lugos, 31. Jänner. Das ungarische Bureau meldet, daß Bergleute im Steinbruche von Kölnitz gefrorenes Dynamit aufstauen wollten. Hierbei explodierte jedoch eine Patrone, wodurch drei Personen getötet und drei verletzt wurden.

Der Dampfer „Montro“.

Norfolk, 31. Jänner. Der Dampfer „Montro“ ist mit 35 Überlebenden des untergegangenen Dampfers „Montro“ hier eingetroffen. Die Überlebenden erzählen, daß „Montro“ zwölf Minuten nach der Kollision im Nebel um 2 Uhr früh kentert sei. Eine Anzahl von Leuten sei auf den vorderen Teil des Schiffsrumpfes geklettert, der jedoch alsbald mit dem Kiel nach oben sank. Inzwischen konnten einige Personen Rettungsgürtel umlegen. Mehrere Personen seien 3/4 Stunden im eisigen Wasser umhergetrieben worden, bis sie vom Boote der „Montro“ aufgenommen wurden. Die Passagiere erzählen, sie hätten die Katastrophe erst bemerkt, als das Wasser in die Kabinen eindrang. Es habe nur geringe Berührung geherrscht.

Der schreckliche Tango.

Wien, 31. Jänner. Gegenüber den in den letzten Tagen von einigen Blättern in Umlauf gebrachten Gerüchten, wonach vom Papste eine Tangovorstellung stattgefunden hätte, ist die Wiener päpstliche Kurie von autoritativer Seite ermächtigt, diese den heiligen Vater tief verlegenden Gerüchte als vollständig unbegründet zu bezeichnen.

Kampf mit Kriminalbeamten.

Berlin, 31. Ein schwerer Revolverkampf spielte sich heute vormittag in der Laubkolonie auf dem stöbererbau ab. Der 19-jährige Sohn des Schankwirts Präger hatte seinem Vater eine Kiste mit 300 Mark gestohlen und hielt sich in der Laube seines Vaters verborgen. Als der Vater mit einem Schuhmann an die Laube herankam, feuerte der Dieb auf den Vater und eröffnete auf acht Kriminalbeamte, die zur Hilfe herbeigeholt wurden, ein Schnellfeuer mit seinem Revolver, das die Beamten aus ihrer Fassung aus erwiderten. Als dem Dieb die Munition ausgegangen war, drangen die Beamten in die Laube und fanden ihn sterbend auf. Er hatte eine Revolverkugel in den Leib erhalten und sich selbst seine eigene Revolverkugel in die Schläfe gesetzt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. Jänner 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet über Süd- und Zentralasien ist stationär geblieben, der Norden des Kontinents ist noch immer von einem ausgedehnten Hochdruckgebiet bedeckt. In der Monarchie im N. trüb und östliche Winde, sonst heiter und ruhig bei strengem Frost; an der Adria heiter, ruhig, etwas wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter und leicht neblig, schwache vornehmlich WNW-lige Winde, keine wesentliche Wärmeänderungen.

Barometerstand	7 Uhr morgens	770.7
	2 " nachm.	770.9
Temperatur um	7 " morgens	- 1.9
	2 " nachm.	8.0

Regenüberschuss für Pola: 14.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 7.9°.
Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabin“ unterphosphorigsauren Kalt-Eisen-Sirup aufmerksam. Dieser seit 43 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brust-Sirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalt-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. „Herbabin“ Kalt-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gern genommen und sowohl von Erwachsenen als auch von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen. Alleinige Erzeugung: Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Warmherzigkeit“, Wien, VII., Kaiserstraße 73-75. Man achte auf Name und Schutzmarke.

Setzen Sie unter keiner Bedingung bevor Sie nicht von der Firma S. Benisch, Bettfederverband in Deschenitz Muster von Bettfedern und fertigen Betten eingehend haben. In den Betten von S. Benisch schläft es sich herrlich gut und Sie werden es nie bereuen, bei Benisch eingekauft zu haben! Zufriedenheit garantiert. Preislisten und Muster werden allen Hausfrauen und denen, die es werden wollen von der Firma S. Benisch in Deschenitz Nr. 28 gratis und franko zugesendet.

Hübsches Kabinett repariert, Via Befenghi 24, 2. St., zu vermieten.



Kautschukstempel

liert schnell und billig

Jos. Krmpotic, Pola



Heute Sonntag

von 2:30 nachm. bis 7 Uhr abends

KONZERT

auf dem

Rollschuhlaufplatz

ausgeführt von der

BANDA CITTADINA.

Am Rollschuhlaufen können nur Erwachsene teilnehmen. Verleihen von Rollschuhen Marke „Matador“.

Eintritt 40 Heller.

70

Die Direktion.

Restaurant Miramar

Ab heute 1. Februar täglich

Varieté

Auftreten des populären Wiener Typendarstellers Carl Uhl und der besten weiblichen Humoristin Louise Roth im Vereine mit dem Fräulein Gretl Reimers, Vortrags-Soubrette, Jelly Verra, Wiener Soubrette, Gusli Rehbürg, Wiener Liedersängerin. Original Bauernkarikaturen-Duett Retz & Uhl. Kapellmeister und Komponist Heinrich Urban. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 1 Krone.

20

Kinematograph „Ideal“

Am Dienstag beginnen die Vorführungen des herrlichen Films

Die Verlobten

(I Promessi Sposi)

der bekannten Firma „Ambrosio“. — Der Film ist über 2500 Meter lang und ist nicht mit einem gleichnamigen, hier vorgeführten zu verwechseln. — Der Roman A. Manzoni wird auf das getreueste wiedergegeben.

Wegen Saisonchlusses

und infolge baldiger Vergrößerung des Geschäftes werden folgende Artikel zu Fabrikspreisen verkauft, und zwar:

Seidenblusen, Stoffblusen, Samtblusen, gefütterte Blusen, Schlafrocke, wollene Schals, gefütterte Kleidchen, Kindermäntel, Röcke, Unterröcke, Maglien, gefütterte Decken.

Neuete Ankünfte von allen Karnevalsneheiten

und zwar:

Seidenkrepon, doppelte Höhe, in allen Farben
Wollkrepon " " " " "
Baumwollkrepon " " " " "
Seiden-Bänder und verschiedene Garnituren
Seiden-, Krepp-, Etamin- und Battist-Blusen, neueste Voile-Modelle, Handschuhe, Strümpfe, Reform-Mieder und Damenwäsche.

Große Auswahl!

Billige Preise!

Enrico Sbrizzai

Via Campomarzio Nr. 21

Intelligentes Fräulein

mit mehrjähriger Bureaupraxis, derzeit in einem Wiener Unternehmen tätig, in der Buchhaltung und Korrespondenz tüchtig und selbständig, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, sucht zwecks Ausbildung in der italienischen Sprache in Pola chemische Stellung. — Zuschriften unter „Tägliche Bureauekraft 1914“ hauptsächlich Wien.

Schmidts Lesezirkel, Foro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Megendorfers humoristische Blätter, N. Klamms Universum. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller auswärts. — Man bittet Prospekt zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

Abzugeben 5000 und 6700 Kronen Hypothek — **Zu verkaufen** ein Haus mit 2 Wohnungen, eine mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche, die andere mit 2 Zimmern, Küche, Hof und Garten, um 13000 Kronen; anderes Haus mit 4 Wohnungen (Zimmer und Küche) um 8000 Kronen, bar zu erlegen 3000 Kronen; eine Villa mit allem Komfort, bestehend aus 2 Wohnungen, 8 Lokalen, Garten etc., um 24000 Kronen. Via Deseghi 50 2. St. 194

Sehr schöne elegante Schlafzimmers-Einrichtung und andere Möbel, nur wegen Abreise, sofort billig zu verkaufen in Brioni beim Betriebsleiter Pögl. 166

Zu vermieten möbliertes Zimmer. Via Epulo Nr. 15, 1. St. 185

Sofort zu vermieten schön möbliertes Zimmer. Via Doute Nr. 38, 1. St. links. 186

Wohnung, 3 Zimmer Küche und Zubehör, zu vermieten. Via Montebello (beim Schießplatz). 187

Montag den 2. Februar gemittelter Vorabend mit musikalischer Unterhaltung (Ausschau von Pilsener Beckler) in der Frühstücksstube Via Specula 13. Anfang 8 Uhr. Es empfangt sich Otto Ghelich. 188

Heute und morgen sowie an den folgenden Samstagen und Sonntagen und den drei letzten Faschingstagen findet im Gasthause „Kojak“ ein gemittelter Hausball statt, zu welchem ergebenst ladet Agnes Stulj 191

Mädchen für Alles, die gut Kochen kann, wird neben Bedienung bei kleiner Familie sofort aufgenommen. Quer Sohn Via Flanatica 19, 1. St. 190

Angarische Köchin sucht so ort guten Posten. Via Minerva Nr. 2, 2. St. 189

Zu vermieten ein schönes möbliertes Zimmer. Via Sergia Nr. 36, 2. St. rechts. 192

Zwei Bedienerinnen, die Kochen können, wünschen für den ganzen Tag unterzukommen. Via Siffano 29, im Hof. 193

Deutscher, feiner intelligenter Mann, sucht Bekanntschaft mit hübschem Mädchen oder alleinlebender junger Dame. Zuschriften unter „Kanzlist“ an die Administration. 195

Verkauft werden seidene Tisch- und Bettdecken mit hübscher Stickerei, Seidenspitzen, Zigarettenetuis in Schiloppat, Services, Käsen in Porzellan und Bronze, orientalische Vorhänge. Alles aus China und Japan. Bei Kobac, Via Nuova 8. 196

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Carducci 55, 1. Stod. 199

Zu vermieten hochelegantes möbliertes Zimmer mit Badezimmer, Gas und elektr. Licht. Freier Eingang. Via Fausta Nr. 6, 1. Stod. 198

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Via Petrarca 21, parterre rechts. 199

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer, parterriere, mit Gas. Via Ercole 12, 2. St. links. 200

Den! Jeden Samstag und Sonntag Faschingkrapsen, Eigenherzeugung; gute bürgerliche Küche „mit Knödel gemischt“. Wo? Zimmer bei Neptun, Via Minerva. 178

Zu vermieten sehr schöne dreizimmerige Wohnung. Näheres in der Administration. 169

Villa mit zwei Herrschaftswohnungen, jede bestehend aus vier Zimmern, Bad etc., zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Monte Cane, Schießplatzgasse, neues Haus. Auskunft Via dei Pini 31. 165

Zu vermieten möbliertes Zimmer, parterriere, mit Gasbeleuchtung. Via Grovia 4, 2. St. 174

Bedienerin, de tschsprachend, für 2-3 Vormittagsstunden oder kleines Mädchen für ganzen Tag gesucht. Wo? Zu erfragen in der Administration. 139

Villaartiges Haus in schön, ruhiger, staubfreier Lage ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 173

Kühe Köchin wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 172

Wohnung mit drei Zimmern und Küche samt Zubehör wird gesucht. Anträge an die Administration. 170

Sofort zu vermieten selten schöne, sehr große Wohnung mit größtem Komfort. Adresse in der Administration. 167

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, zu vermieten. Via S. Martino Nr. 28. 179

Zu vermieten kleine hübsche Wohnung, best. aus 2 Zimmern und Küche, geeignet für kinderloses Ehepaar. Zu beziehen am 1. März. Via Mutila Nr. 10, 1. St. 181

Sofort zu vermieten möbliertes Kabinett (im Hof). Via Barbiana 8. 183

Schön möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, hochparterriere, sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 26. 182

Frühes Fleisch! 5 Kg Rindfleisch Kr. 4.50, Kalbfleisch Kr. 5.—, Schafffleisch Kr. 4.20, junges Lammfleisch Kr. 5.—, Schweinefleisch Kr. 5.20, Speck Kr. 5.70, Fett Kr. 6.10, Gänsefett Kr. 6.50, Gebärrte Hering 5 Kg. la Kr. 3.80, Ha Kr. 3.50, Bienen und Apfel (gebört) 5 Kg. Kr. 3.20. Frajmanits 8 Wac. Beregna (Ungarn). 180

Deutsche Bedienerin wird gesucht für Vormittagsstunden. Borknung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 168

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Via Sclerani Nr. 5, 3. St. links. 167

Einfache nette Köchin kleinerem Haushalt. Via Sergia 30, 2. Stod. 164

Wohnung, bestehend aus zwei elegant möblierten Zimmern, Bad und Veranda, wird bei besserer Familie an eine der zwei Personen vermietet. Eventuell auch gute Hausmannschaft. Preis nach Uebereinkommen. Auskunft in der Administration. 148

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer, schön gelegen, parterriere, mit Gas. Clivo S. Stefano 9 2. St. 152

Bedienerin für Alles gesucht. Adresse in der Administration. 150

Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 155

Haushälterin wird er gesucht. Via Medusa, Haus Borri, parterriere, Nr. 25. 156

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, hör sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 37. 33

Villa Toscana, hochparterriere, zu vermieten. — Blumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner. 40

Villenwohnung ab 1. März zu vermieten. Diefelbe besteht aus 6 Zimmern, Veranda, Bad, Nebenräume, Garten. Via Muzio, Villa „Maria“, 1. Stod. Anfragen im Parterre von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. 51

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sarea 8. 64

Canaster-Doppelgewehr „Fusil-Plume“ mit Knapp'schen Flugpatronen. Kal 12, dreifacher Lohleber-Verschluß mit tauchlosem Pulver eingeschlossen ganz neu, in sehr schöner und solider Ausführung, wird verkauft Näheres in der Administration. 66

Zweiter Herr für ein schön möbliertes Zimmer gesucht. Singl. Via Costopola 34, 1. Stod rechts. 65

Gelddarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4-6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diabol“ Estkompt.-Büro Budapest, VIII. Rákóczi-utca Nr. 71. 463

„Parsifal“, von Richard Wagner. „Musik für Alle“ 60 Heller. 4

Walzer der Saison! Von Ed. Eysler. Für Klavier Kr. 2.16. Vorrätig in der 4

Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Verkäufer und Käufer
von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen mäßige Insertionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte
H. Wr. General-Anzeiger
Wien, I., Wollzeile 3.
Telephon (interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. K. u. k. sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Beratung auf dieses Blatt gratis. 27

Aviso!
Ein sehr schönes Hotel mit herrlicher Aussicht aufs Meer, den ganzen Hafen, die Stadt und Umgebung, im modernen englischen Stil gebaut, wird eröffnet. Jedermann soll das herrlich gelegene
HOTEL
Alla bella America
besuchen. — Es ist mit Weinen verschiedenster Art reich versorgt. — Das Hotel wäre auch zu verpachten oder zu verkaufen mit allem Zubehör. Ratenweise Zahlung wäre gestattet. — Im übrigen werden 35.000 Kronen als erste Hypothek auf dieses Hotel gesucht. 184

Neuheiten
für
Ball und Gesellschaft
für Damen
Französische Toiletten, Ballkleider, Abendmäntel, Soireebusen, elegante Schösse, Jupons, Battistwäsche; Ballstrümpfe in allen Modifarben
für Herren
Frack, Smoking, Salon- und Bonjour-Anzüge in allen Größen lagernd, Ball-Westen, -Hemden und -Krawatten.
Schneider-Ateliers ersten Ranges
Maßbestellungen werden zur sorgfältigsten Ausführung und promptesten Lieferung übernommen.
Ignazio Steiner
Görz Pola Triest
Piazza Foro